Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 51

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

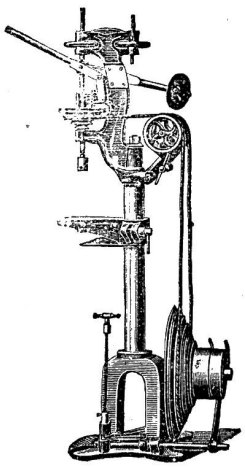
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahren versuchsweise ein Setzersaal mit Oel gestrichen worden, während die andern Säle mit Wasser aufgewischt wurden. Unter sonst gleichen Verhältnissen wurden in den Setzerräumen einige Satzbretter und Setzkästen mit weißem Papier belegt. Es zeigte sich, daß die Staubablagerung nach drei Wochen in dem mit Oel gestrichenen Setzersaal erheblich geringer war, als in den andern Räumen. Die Untersuchung der Luft auf ihren Staubgehalt hatte ein gleich günstiges Ergebnis. Die Oelschicht wird einmal aufgetragen, täglich gefegt und nach Bedarf erneuert. Ein sehr gutes Werkzeug für diese Arbeit ist bürstenartig geformt und mit langem Stiel versehen. Anstatt der Borsten ist eine Filzscheibe eingesetzt, über der sich ein mit Oel gefüllter Behälter befindet. Aus ihm kann das Oel aber nur dann ausfließen, wenn ein starker Druck ausgeübt wird. Man hat es dadurch in der Hand, den Wischer mit oder ohne Oelzufluß zu betreiben. Ist noch genügend Oel über den Fußboden verbreitet, dann fährt man ohne Druck über ihn hin. Andernfalls läßt man durch starkes Aufdrücken auf den Wischer Oel ausfließen. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß die Oelanfeuchtung der Fußböden sich auch für Schulen, Krankenhäuser, Heilstätten, Bureaux, überhaupt für Räume, in denen viele Menschen verkehren, bewährt hat. („Die Werkstatt").

Literatur.

Die Deutsche Malerzeitung „Die Mappe" (München bei Georg D. W. Callwey), welche ab 1. April ihren 24. Jahrgang anfängt, enthält in den letzten drei Heften des abgeschlossenen Jahrganges folgende farbige Tafeln: Plafonds von J. Dose, C. Stephan, H. Heinemann & E. Stahl, Diele eines Landhauses und Treppenhaus von Herm. Ledtje, Kalender und Mappe-Postkarten von Mart. Wiegand, dekorative Köpfchen, Friese und Wanddekoration von Bruno Mauder, Wand- und Plafonddekorationen und Glasschilder von J. Dose und Dekorationsmotive von J. B. Engl. Der Textteil enthält belehrende Aufsätze, Korrespondenzen und Mitteilungen aus Künstlerkreisen, sowie aus Kunst und Gewerbe nebst einer großen Zahl geschmackvoller und brauchbarer Illustrationen. Der Preis dieser einzigartigen Zeitschrift für Maler ist sehr gering, 12 Mark jährlich für 12 reichhaltige Monatshefte und 52 Wochennummern; ein Abonnement auf ein Quartal zur Probe ist durchaus zu empfehlen.

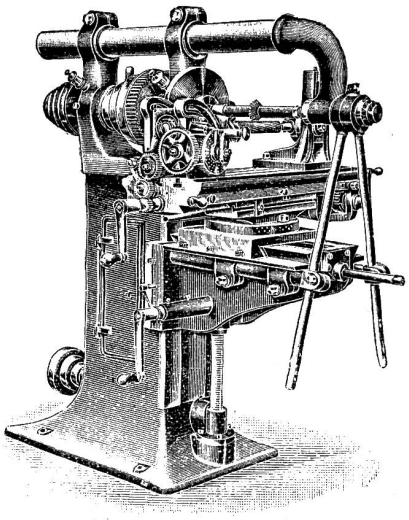
Die „Münchner Neuesten Nachrichten" Nr. 253 vom 1. Juni 1903 schrieben darüber: „Die Mappe", das unter der tätigen Redaktion Ludwig Reisbergers, im Verlage von Georg D. W. Callwey, bisher als illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Dekorationsmalerei herausgegebene, angesehene Münchner Fachblatt erscheint seit dem 1. April in vergrößerter Gestalt. Das Blatt hat sich mit dem vorliegenden 1. Hefte des neuen Jahrgangs zu einer Zeitschrift für die gesamte Malerei erweitert, von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Annäherung an die hohe Kunst der Dekorationsmalerei gewiß nicht zum Nachteil gereichen werde. Der Umfang des Textes ist erhöht, das Illustrationsmaterial zu diesem vermehrt worden, von den vortrefflichen farbigen Vorbildertafeln erscheinen statt vier nunmehr fünf im vorliegenden Heft, insgesamt sechzig während des ganzen Jahres. Die Tafeln des ersten Heftes bringen u. a. einen modernen Holzplafond von Hermann Ledtje in München, der sich besonders durch eine ganz vortreffliche Farbenkomposition auszeichnet, ferner einen sehr schönen Figurenfries, entworfen von Eichler und Müller in Berlin, endlich sehr originelle Phantasie-Masken von Arnold Baur in München. Der Text, der nunmehr regelmäßige Berichte über Kunst und Kunstgewerbe von eigenen Korrespondenten in München, Berlin, Leipzig u. s. w. enthalten wird, bietet einen Aufsatz von Maler Ernst Berger in München über „Empirie oder Wissenschaft in der Maltechnik?", Stilbetrachtungen von Stephan Steinlein, einen Beitrag zur wichtigen Frage der Kirchenrenovierung von A. Heilmeyer, außerdem Korrespondenzen aus München, Dresden und vieles sonstige aus Kunst und Kunstgewerbe. Es sei noch hervorgehoben, daß die Zeitschrift ganz im Geiste der modernen Kunstbestrebungen geleitet wird. Als wöchentliche Gratisbeilage der „Mappe" erscheint, wie bisher, auch in Zukunft die „Deutsche Malerzeitung" als praktisch-technisches Fachblatt.



Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469